



PM 03/2020

02.11.2020

Bayerischer Landesgesundheitsrat im Austausch mit Bundesminister Spahn und gesundheitspolitischen Akteuren auf Bundesebene

LGR-Vorsitzender Holetschek: Lehren aus Corona für eine Weiterentwicklung des Gesundheitswesens nutzen

Im Rahmen eines virtuellen Informationsbesuchs des Bayerischen Landesgesundheitsrats (LGR) in Berlin trat der LGR am 02.11.2020 in Austausch mit gesundheitspolitischen Akteuren auf Bundesebene. Im Mittelpunkt intensiver Gespräche mit Bundesgesundheitsminister **Jens Spahn** (CDU), den Bundestagsabgeordneten **Sabine Dittmar** (SPD) und **Dr. Georg Nüßlein** (CDU), dem Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung Staatssekretär **Andreas Westerfellhaus**, dem Präsidenten der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) **Dr. Gerald Gaß** und dem Geschäftsführer des Verbandes der Privaten Krankenversicherung **Dr. Timm Genett** standen die aktuellen Herausforderungen, die die Corona-Pandemie an unser Gesundheits- und Pflegesystem stellt.

LGR-Vorsitzender **Klaus Holetschek** sieht weitere herausfordernde Monate auf die Bevölkerung und das Gesundheitssystem in Deutschland zukommen. „Wichtig ist es, die zweite Welle frühzeitig zu brechen. Daher bleibt keine Alternative zu den bisher ergriffenen Maßnahmen. Gleichzeitig müssen wir aber auch die notwendigen Konsequenzen aus Corona ziehen und unser Gesundheitssystem weiterentwickeln“, so Holetschek.

Bundesminister Spahn verwies insbesondere auf die Bedeutung des Pflegepersonals in den Kliniken zur Bekämpfung der Pandemie und betonte die wichtige Rolle von Antigen-Schnelltests. Nach Auffassung des Präsidenten der Deutschen Krankenhausgesellschaft, Dr. Gaß, sind die Kliniken auf die steigenden Infektionszahlen gut vorbereitet. Er rechne aber damit, dass in zwei bis drei Wochen die Höchstzahl der Intensivpatienten aus dem April übertroffen werden könnte mit entsprechenden Auswirkungen in Hinblick auf das dann notwendige Pflegepersonal. Pflegebevollmächtigter Westerfellhaus erläuterte, die Rahmenbedingungen für die Pflege seien nicht zuletzt durch Maßnahmen wie die Konzertierte Aktion Pflege,

die Modernisierung der Pflegeausbildung und die kürzlich beschlossene Tarifierhöhung für Pflegekräfte enorm verbessert worden, aber in Zeiten von Corona werde wie unter einem Brennglas deutlich: Geld oder Beatmungsmaschinen pflegen nicht. „Wir benötigen genügend engagierte Menschen, die professionell ausgebildet sind und hochprofessionell arbeiten können“, appellierte **Westerfellhaus**. Ein intensiver Austausch über aktuelle Vorhaben mit den Abgeordneten Sabine Dittmar und Dr. Georg Nüßlein fokussierte u. a. die geplante Impfstrategie des Bundes, die Finanzsituation der gesetzlichen Krankenversicherung und die aktuellen Entwicklungen im Bereich des Onlinehandels mit verschreibungspflichtigen Medikamenten.

Weitere Informationen zum Landesgesundheitsrat finden Sie im Internet unter www.landesgesundheitsrat.bayern.de.